

## V o r b e m e r k u n g

Erfreulicherweise stand auch das abgelaufene Jahr 1953 im Zeichen reger Arbeit und schöner Erfolge!

## D a n k a b s t a t t u n g

Jede Arbeit bedarf der Unterstützung anderer und die Museumsarbeit braucht sie in verstärkter Masse, weil sie vornehmlich der Kultur dient. Kultur ist zwar ein oft und gerne verwendetes Schmuckwort, das zur Veredelung oder Steigerung eines gewünschten Ansehens dient, aber ansonsten recht inhaltlos geworden ist. Denn der Begriff Kultur steht bei der vorherrschenden Zivilisation auf dem Verlustkonto. Damit hängt wieder der oft fühl- oder merkbare Mangel an wahrem Bedürfnis zur Kulturförderung zusammen. Kultur muss jedoch gefördert werden, wenn Anspruch darauf erhoben wird. Kultur gehört eben einmal zu jenen menschlichen Eigenheiten, die nicht lebensnotwendig, sondern bloss menschenwürdig und daher allein nicht lebensfähig sind. Deshalb muss man sich immer freuen, wenn es für die Kultur aufgeschlossene und hilfsbereite Menschen und Stellen gibt. Besonders schön kommt das nun bei der allgemeinen Einstellung unserem Haus gegenüber zum Ausdruck. Wir können und müssen das aufrichtig und dankbar feststellen. Denn unsere Arbeit erfreut sich der Anerkennung und Förderung weitester Kreise. Deshalb sollen auch unsere ersten Worte dem Dank dafür gewidmet sein!

Wir danken vor allem unseren beiden Patronen der Landesregierung und der Stadtgemeinde von Salzburg und damit gleichzeitig ihren Vertretern, dem Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Klaus, den Herren Landeshauptmannstellvertretern Franz Peyrerl und Bartholomäus Hasenauer, den Herren Landesräten und den Mitgliedern des Salzburger Landtages, ferner dem Herrn Bürgermeister Stanislaus Pachner sowie den Herrn Bürgermeisterstellvertretern Obermagistratsrat Hans Donnemberg und Direktor Karl Schneidermanns Au, ferner den Mitgliedern des Stadt senates und des Gemeinderates der Stadt Salzburg.

Wir haben aber im abgelaufenen Jahr - erstmalig nach sechzehn Jahren wieder - auch dem Bundesministe-

s t e r i u m f ü r U n t e r r i c h t für eine finanzielle Beihilfe zu danken. Vor 1938 wurde unser Haus in Ansehung seiner überprovinziellen Bedeutung seitens des Unterrichtsministeriums alljährlich mit grösseren Summen bedacht. Wir wollen daher zuversichtlich hoffen, dass die uns zuteil gewordene Subvention des Jahres 1953 den Auftakt zu einer regelmässigen finanziellen Förderung unseres Hauses bilden möge. Wir dürfen daher in diesem Zusammenhang wohl auch für das von Seiten der Herren Sektionschef Dr. Josef Musil und Ministerialrat Dr. Nikolaus F r e c k unserem Haus entgegengebrachte Interesse verbindlich danken.

Gleich den vergangenen Jahren stand unserem Haus i. J. 1953 der F r e m d e n v e r k e h r s f ö r d e r u n g s - F o n d wieder tatkräftig zur Seite. Diesem Umstand ist in erster Linie der stetige Ausbau, bzw. die weitere Ausgestaltung unserer Schausammlungen zu danken. Ohne seine namhafte finanzielle Förderung könnte unser Museum unmöglich Schritt halten mit den Erfordernissen der Zeit.

In besonderer Dankbarkeit muss den Mitgliedern des Kuratoriums unserer Museumsgesellschaft gedacht werden, die stets bemüht sind, unsere Bestrebungen bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu fördern. Wir danken daher den Herren Altlandeshauptmann Dr. Adolf S c h e m e l, Landeshauptmannstellvertreter Franz P e y e r l, den Bürgermeisterstellvertretern Obermagistratsrat Hans D o n n e n b e r g und Direktor Karl S c h n e i d e r - M a n n s A u sowie den Herren Kammerrat Dipl. Ing. Hans D i e t z, Amtsrat Alphons B e r g t h a l l e r und Franz P o l l i c k y herzlichst!

die mustergültige Buchführung unseres Betriebes sowie manchen guten Ratschlag verdanken wir der verständnisvollen Hingabe der Herren Amtsräte Josef R e s l von der Landesregierung und Dipl. Volkswirt Herbert F l e g e l von der Stadtgemeinde.

Als immer bereit unsere Bestrebungen zu fördern, hat sich auch im vergangenen Jahr die h e i m i s c h e T a g e s p r e s s e erwiesen. Wir danken daher den Schriftleitungen von: "Demokratisches Volksblatt", "Salzburger Nachrichten", "Salzburger Tagblatt", "Salzburger Volksblatt" und "Salzburger Volkszeitung". Im besonderen danken wir noch für das persönliche Interesse an unseren Arbeiten den Herren Redakteur Dr. Hans Hanke, Chefredakteur Dr. Hans Menzel und Redakteur Wilhelm Schaup.

Vorbildlich wie alle Jahre stellte sich auch 1953 die N a c h r i c h t e n a b t e i l u n g der S e n d e r -

g r u p p e R o t - W e i s s - R o t in den Dienst der Förderung unseres Institutes. Dafür danken wir aufrichtig und ganz besonders den Herren Chefredakteur Alois Bauer und Redakteur Ing. Heinz Komarek.

Damit ist die Reihe derer, denen wir zu dauerndem Dank verbunden sind bei weitem nicht erschöpft. Doch soll den ungezählten Anderen, in den einzelnen Kapiteln dieses Jahresberichtes gedacht und gedankt werden.

- . -

### Vom vorjährigen Jahresbericht.

Wie sehr unser Jahresbericht selbst in weiter Ferne Interesse erweckt, geht aus vielen Zuschriften sowie aus Besprechungen in Zeitschriften und in der Tagespresse hervor.

Von den Zuschriften seien hier bloss zwei angeführt und zwar der Brief von Fräulein von Bernrieder aus Woburn in Neu-Seeland, vom 6.6.1953, in dem die Genannte u.a. folgendes schrieb: "Ich erhielt mit gerührtem Dank Ihre liebe Sendung: den Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur, zu welchem ich aufs aller herzlichste gratuliere. Sie wissen nicht, Sie können es nicht ahnen, mit welcher grosser Freude ich denselben in die Hand nahm, um ihn nicht nieder zu legen, bis ich ihn von Anfang bis zum Ende durchlas und durchstudierte. .... Ein wahrer Ansporn zur Arbeit: Freude an ihr und Lust, wenn auch in noch so bescheidenem Masse in dieser Richtung mit zu tun. Nichts könnte mir mehr Freude bereiten, als wenn es mir möglich wäre irgend etwas dem Haus der Natur bieten zu können und ich meine halt, dass wenn man etwas sehr will, so erreicht man es, zu mindestens einen Teil, und in diesem Sinne möchte ich streben. Vor allem las ich mit grosser Freude, dass Sie "Alles brauchen können" und deshalb sandte ich Ihnen heute eine kleine Liebesgabe ab." (Man vergleiche hiezu Seite 9)

Herr Dr. Ulrich A. Corti aus Zürich schrieb: "Soeben erhalte ich Ihren ebenso originellen wie interessanten Jahresbericht 1952 Ihres Museums, den ich mit grossem Vergnügen studiert habe."

- . -

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1953](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Dankabstammung. - Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur in Salzburg für das Jahr 1953. 1-3](#)